

Sieben gute Gründe, Informatik zu studieren

Es gibt einige gute Gründe, Informatik zu studieren. Wir präsentieren hier sieben Stück, die man sich mit dem Akronym BIKINIS leicht merken kann. Natürlich gibt es auch andere Fächer, für die manche der Argumente zutreffen, aber wir kennen keins, für das die Mehrzahl – oder sogar alle – zutrifft.

Branchenübergreifend

*Du wirst als Informatiker*in in allen Branchen gebraucht.*

Die Informationstechnologie durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft und der Wirtschaft: Es gibt heute kaum eine Organisation, die nicht auf die IT angewiesen ist, und dementsprechend werden Informatiker*innen überall benötigt. Ganz gleich ob Öffentliche Verwaltung, Industrie, Forschung, Handel oder Dienstleistung – alle brauchen Informatiker*innen, um ihre Aufgaben erledigen zu können. Es gibt nur ganz wenige Studienfächer, bei denen das der Fall ist.



Internationalität

*Als Informatiker*in hast Du eine international anerkannte Qualifikation.*



Wer ein Bachelor- oder Masterzeugnis der Informatik in den Händen hält, kann überall auf der Welt eine Stelle bekommen. Auch sind Arbeitsteams oft international aufgestellt – es ist keine Seltenheit, dass ein*e Absolvent*in der Informatik schon vom ersten Tag an mit Kolleg*innen aus anderen Ländern

zusammenarbeitet.

Kultur

Die Informatik hat eine liberale, und freundliche Kultur.

Sowohl an der Universität als auch später im Beruf genießen Informatiker*innen eine aufgeschlossene und lockere Kultur. Während andere Fachgebiete noch auf Formalität pochen, sind Informatiker*innen viel häufiger und viel schneller „per Du“, ihre Hierarchien sind weniger stark ausgeprägt, und ihr Umgangston ist lockerer.



Quelle: <http://www.ada-lovelace-informatik.de/informatik-studieren/sieben-gute-gruende/>

Interdisziplinarität

*Du arbeitest als Informatiker*in mit anderen Fachleuten zusammen.*

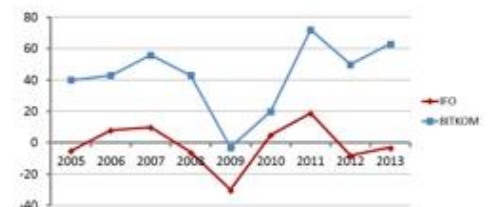
Die Informatik hat von allen MINT-Fächern die größte Nähe zum „Kunden“. Das liegt daran, dass die Informationstechnologie von vielen Menschen genutzt wird und dadurch Informatiker*innen oft Dienstleister sind, die ihre Fachkenntnisse bei Anwender*innen einsetzen.



Nachfrage

*Die Nachfrage nach Informatiker*innen wächst stetig.*

Die IKT- (Informations- und Kommunikationstechnologie-) Branche befindet sich seit vielen Jahren ununterbrochen im Wachstum. Selbst in den Rezessionsjahren wuchs der IKT-Arbeitsmarkt. Auch das Geschäftsklima-Index der IKT-Branche liegt seit Jahren deutlich über dem allgemeinen IFO-Index, das die Stimmung in der Gesamtwirtschaft wiedergibt.



Innovation

*Als Informatiker*in trägst Du zum Fortschritt bei.*



Innovation ist die Entwicklung und Einführung von neuen und verbesserten Produkten und Dienstleistungen. In sehr vielen Fällen spielt die Informationstechnologie dabei eine entscheidende Rolle. Aus dem Grund sind Informatiker*innen oft dabei, wenn es darum geht, Neues zu entwickeln, z.B. durch Simulation oder Software-Development und natürlich auch in Startups.

Selbstständigkeit

*Informatiker*innen sind unabhängiger als andere.*

Oft braucht die Informatik*in nicht viel mehr als ein Notebook und ein Internet-Anschluss, um arbeiten zu können. Dadurch wird sie flexibel und kann zum Beispiel auch zu Hause oder am Strand arbeiten. Das ist unter anderem für junge Eltern interessant, die Beruf und Erziehung ihrer Kinder vereinbaren möchten. Der zweite Aspekt der Selbstständigkeit betrifft die Unabhängigkeit. Informatik bietet viele Möglichkeiten, selbstständig als Freiberufler*in zu arbeiten, und viele Startups haben mit mobilen Apps, dem Internet oder anderen IT-Themen zu tun.



Quelle: <http://www.ada-lovelace-informatik.de/informatik-studieren/sieben-gute-gruende/>